

TIGER - Trauma-Inventar Göttingen zur Erfassung von (k)PTBS

Einsatzbereich

Der TIGER ist ein Tool zur differenzierten Erfassung zwischen Symptommhäufigkeit und subjektivem Belastungsgrad bei PTBS und kPTBS sowie zur Unterstützung der Behandlungsplanung. Der TIGER kann für Jugendliche ab dem 14. Lebensjahr und Erwachsene mit einer *vordiagnostizierten* Posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS) oder komplexen Posttraumatischen Belastungsstörung (kPTBS nach ICD-11) eingesetzt werden. Er eignet sich zur Ergänzung der kategorialen Diagnostik von PTBS und kPTBS in der klinischen Praxis.

Inhalt

Die derzeitige Version des Tools erfasst 39 Beschwerden mit den Angaben zu Häufigkeit und Belastung. Kein anderer Fragebogen zu PTBS und kPTBS fragt sowohl nach Leidensdruck als auch Häufigkeit. Mithilfe einer derzeitigen Erprobung des TIGER soll die Anzahl an Beschwerden bei Feststellung von Redundanzen reduziert werden.

Die Beschwerden umfassen insgesamt drei Bereiche:

- 1) Traumatische Erlebnisse und Formen des Wiedererlebens
- 2) (k)PTBS-Symptomatik nach ICD-11
- 3) Beeinträchtigung durch die Symptomatik

Der Bereich „(k)PTBS-Symptomatik nach ICD-11“ beinhaltet sechs Skalen: Wiedererleben, traumaassoziierte Vermeidung, Hyperarousal, affektive Dysregulation, negatives Selbstbild und problematische Beziehungen.

Nr.	Symptom, Beschwerde	An wie vielen Tagen von den letzten 7 Tagen (einschließlich heute) trat dies bei Ihnen auf?							Wie sehr haben Sie in den letzten 7 Tagen (einschließlich heute) insgesamt darunter gelitten?										
		0	1	2	3	4	5	7	0	1	2	4	5	6	7	8	9	10	
9	Sie verhalten sich wachsam oder sind „auf der Hut“ aus Sicherheit, damit Sie nicht erneut einer potenziellen Gefahr ausgesetzt sind.	0	1	2	3	4	5	7	0	1	2	4	5	6	7	8	9	10	

Abbildung 1: Aufbau Fragebogen

Bearbeitung

Ihr/e Patient*in würde den TIGER als Paper-Pencil-Version bearbeiten, welcher Ihnen kostenlos als Download zur Verfügung gestellt wird (Open Access). Das Ausfüllen dauert ca. 15 Minuten.

Auswertung

Ihnen als behandelnde Person wird kostenlos eine vorgefertigte Excel-Tabelle zur Verfügung gestellt. Sie als behandelnde Person geben lediglich die Rohwerte der Häufigkeiten und die Rohwerte der Belastung aller 39 Beschwerden ein. Die Eingabe dauert ca. 5 Minuten. Daraufhin werden die Daten automatisch ausgewertet. Dies geschieht unmittelbar.

Item-Nr.	Wiedererleben	absolute Häufigkeit	Leidensdruck (0-10) 0= kein Leidensdruck 10 = maximaler Leidensdruck
1	Intrusion	7	9
2	Flashback	3	6
3	Distanzierung	5	10
4	Träume	1	10

Item-Nr.	Symptom	An wie vielen Tagen? (0-7)	Leidensdruck (0-10) 0= kein Leidensdruck 10 = maximaler Leidensdruck
5	Vermeiden Erinnerung	7	6
6	Vermeiden Stimuli	3	8
7	Vermeiden Einschlafen	1	2

Abbildung 2: Eingabefenster in Excel

Ergebnisse und Interpretation

Die Ergebnisse werden Ihnen in einer interaktiven Tabelle und vier Grafiken präsentiert.

Belastende und häufige Symptome

Eine interaktive Tabelle (Abbildung 3) listet zunächst alle Symptome geordnet nach Leidensdruck. Sie haben mehrere Optionen, die Symptomverteilung anzeigen zu lassen:

- 1) die besonders häufigen Symptome
- 2) die besonders belastenden Symptome
- 3) die besonders häufigen *und* besonders belastenden Symptome
- 4) Symptome, bei denen eine Diskrepanz zwischen Häufigkeit und Leidensdruck besteht (beispielsweise ein Symptom, das selten auftritt, aber einen hohen Leidensdruck verursacht)

Symptome				
Es werden zunächst alle Symptome nach Leidensdruck geordnet gezeigt Sie können aber auswählen, was sie interessiert: Symptome mit höchstem Leidensdruck -> L Symptome mit höchster Häufigkeit -> H Symptome die häufig sind und hohen Leidensdruck erzeugen -> HL Symptome bei denen Häufigkeit und Leidensdruck sehr unterschiedlich sind -> D Bitte tragen Sie zur Auswahl den jeweiligen Buchstaben rechts ein. Wenn Sie nichts eintragen, werden alle Symptome angezeigt.	alle	Symptom	Häufigkeit pro Woche	Leidensdruck 0= kein Leidensdruck 10 = maximaler Leidensdruck
			Intensive Gefühle	1
		Affektive Dysregulation	7	10
		Derealisation	1	10
		Konzentrationsschwierig.	1	10
		Schuldgefühle/Selbstvorwürfe	7	9
		Schämen	7	9
		Vermeiden Stimuli	3	8
		Erhöhte Wachsamkeit	7	8
		Mangelnde Affektkontrolle	6	8
		Anhaltende neg. Emotion	7	8

Abbildung 3: Interaktive Tabelle

Skalenwerte

Die Verteilung der sieben Subskalen bei der betroffenen Person wird dargestellt (Abb.4).

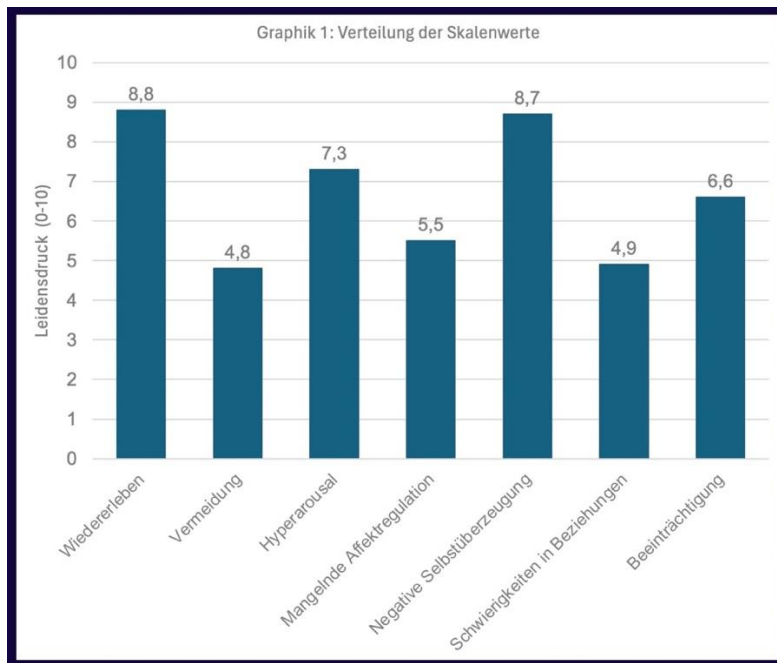


Abbildung 4: Verteilung des Subskalen

Leidensdruck und Häufigkeit des Wiedererlebens

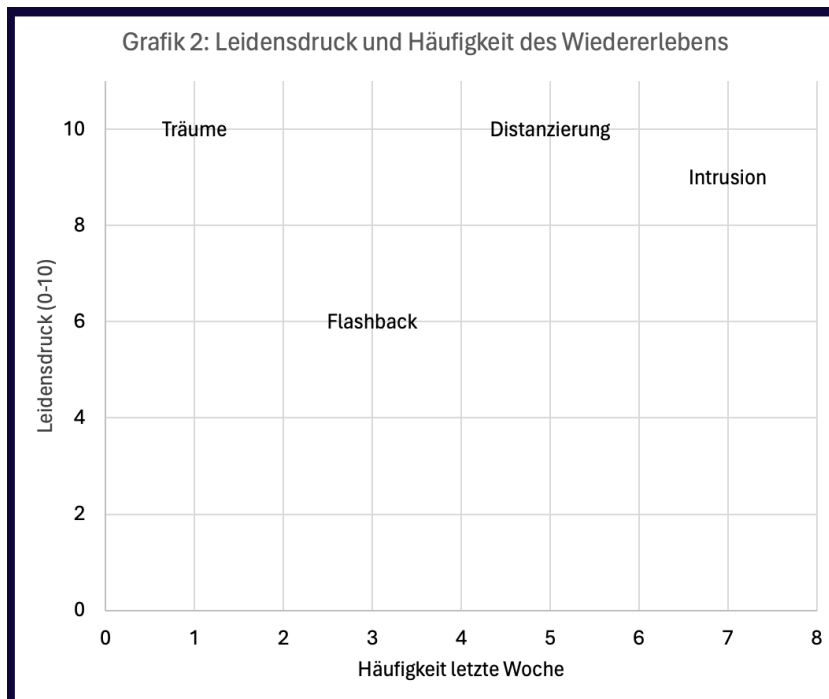


Abbildung 5: Leidensdruck und Häufigkeit des Wiedererlebens

Symptome mit hohem Leidensdruck und/oder hoher Häufigkeit

In der dritten Graphik sind die belastendsten Beschwerden oder die mit der höchsten Häufigkeit zu sehen (siehe Abbildung 6).

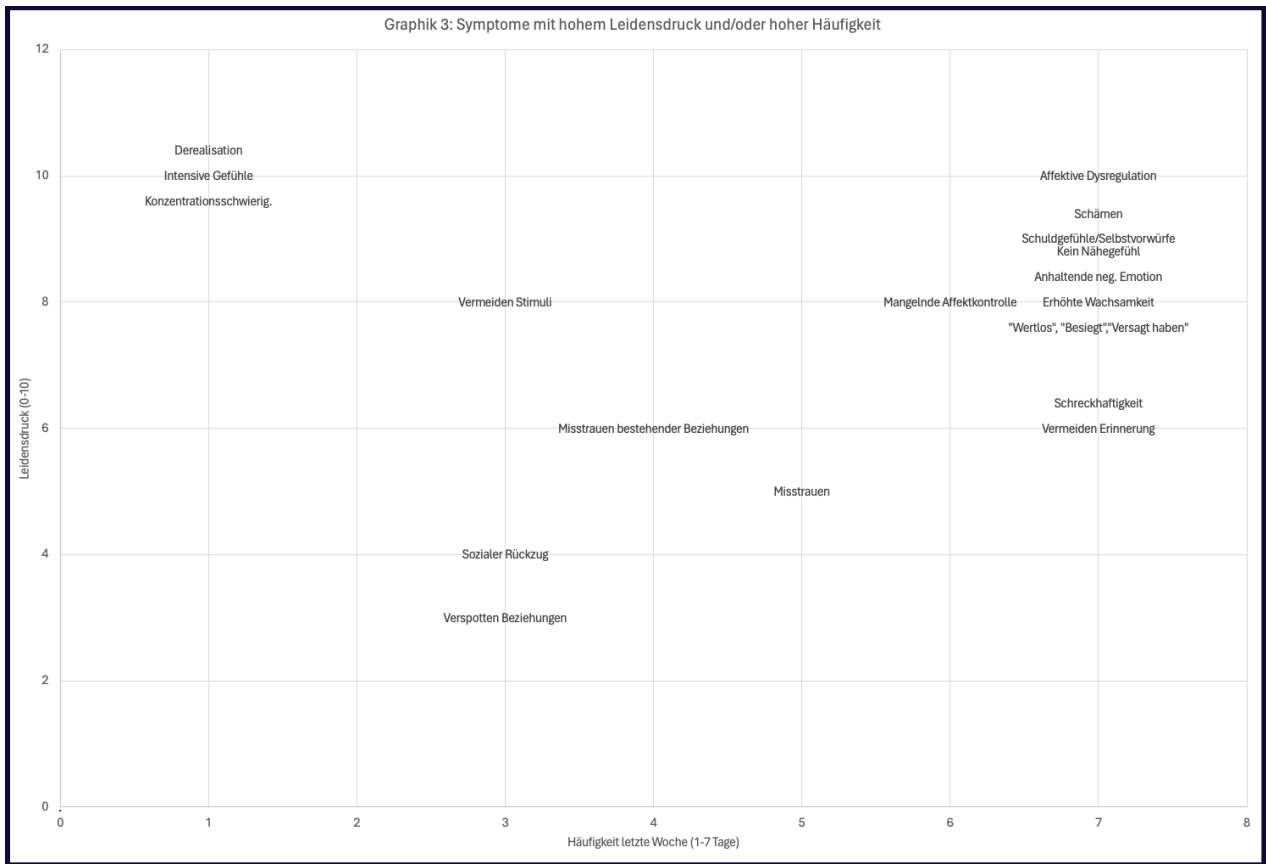


Abbildung 6: Symptome mit hohem Leidensdruck und/oder hoher Häufigkeit

Leidensdruck und Häufigkeit von Funktionseinschränkungen

Die vierte Graphik (Abbildung 7) visualisiert die erlebten Funktionseinschränkungen.

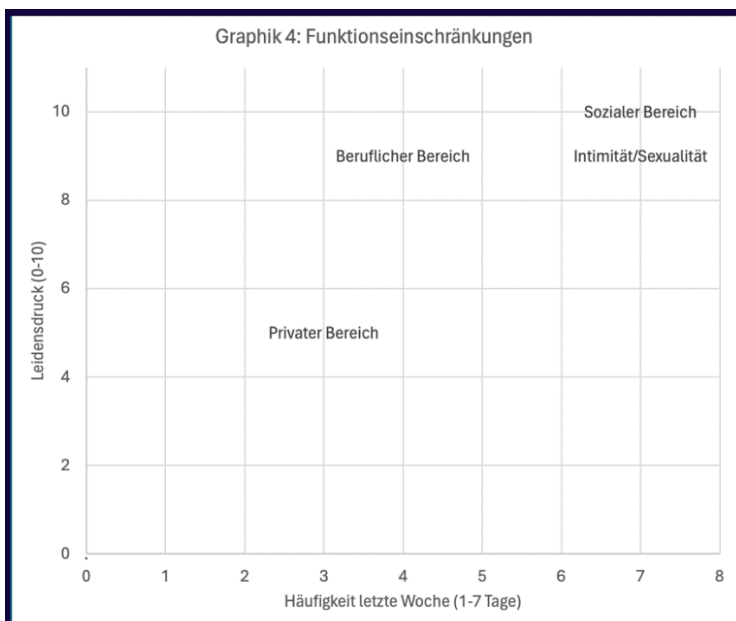


Abbildung 7: Funktionseinschränkungen und deren Leidensdruck und Häufigkeit